

5. IFM Symposium Dresden 15.4.2010

Die angepasste Stadt – zwischen Zersiedelung und Verdichtung

Dr. Christian Korndörfer



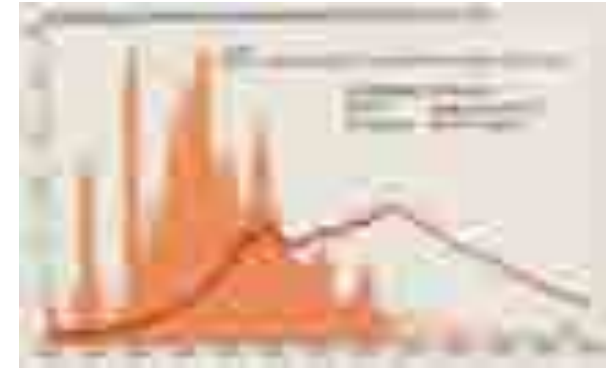
Foto: Knothe



Förderer FKZ: 01 LR 0802 /

Langfristige Trends – Herausforderungen weltweit und für Dresden

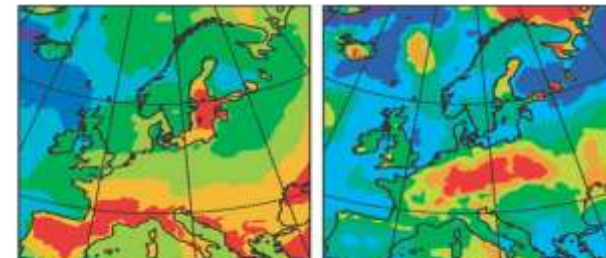
1. Verknappung der Ressourcen



2. Demografischer Wandel



3. Klimawandel



1. Verknappung der Ressourcen

Energie, Rohstoffe, Nahrungsmittel, Investmittel



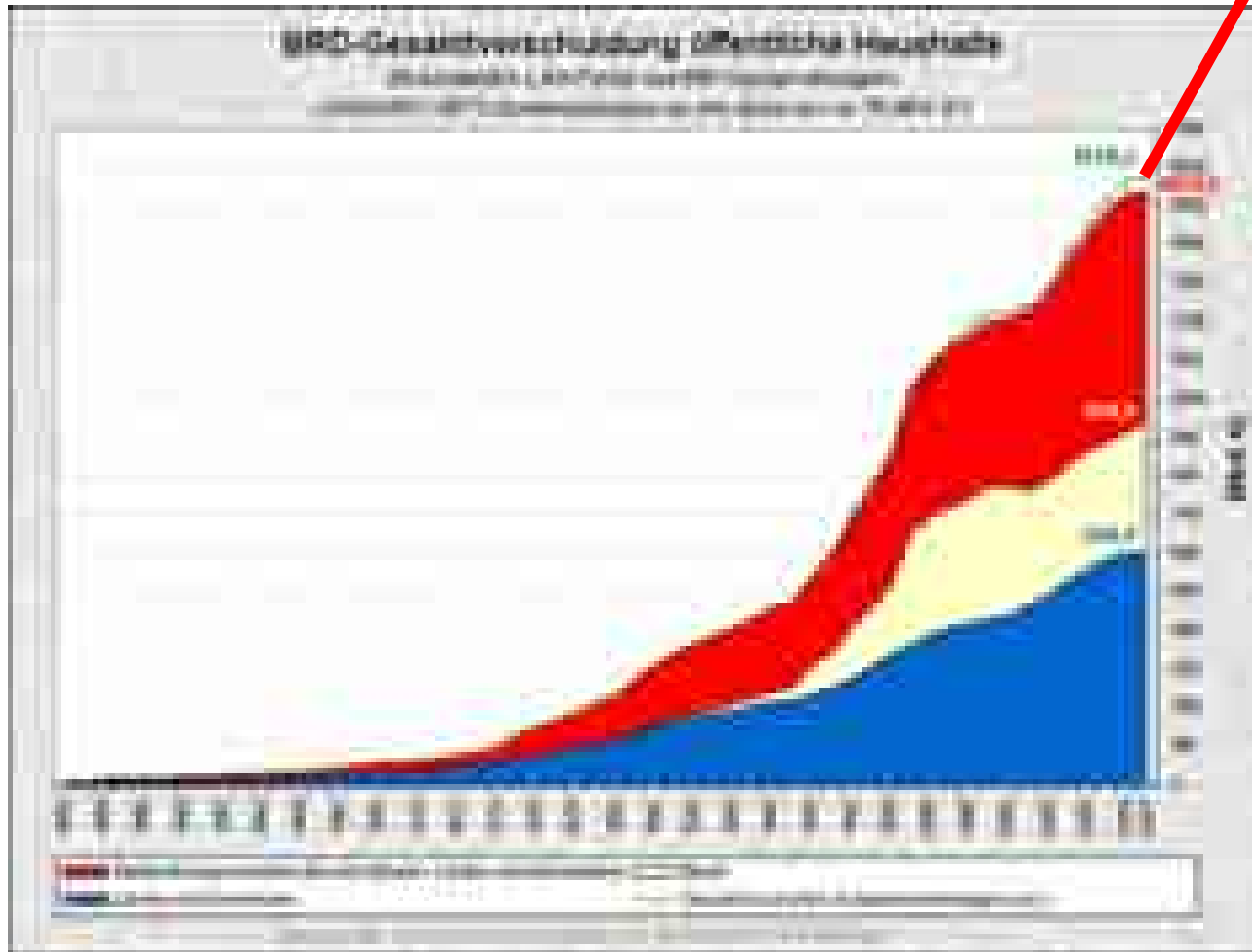
Forderungen:

- Städtische Daseinsfunktionen mit minimiertem Ressourceneinsatz
- Energiesparende Bauweise
- Nutzung bestehender Infrastruktur
- Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzfläche

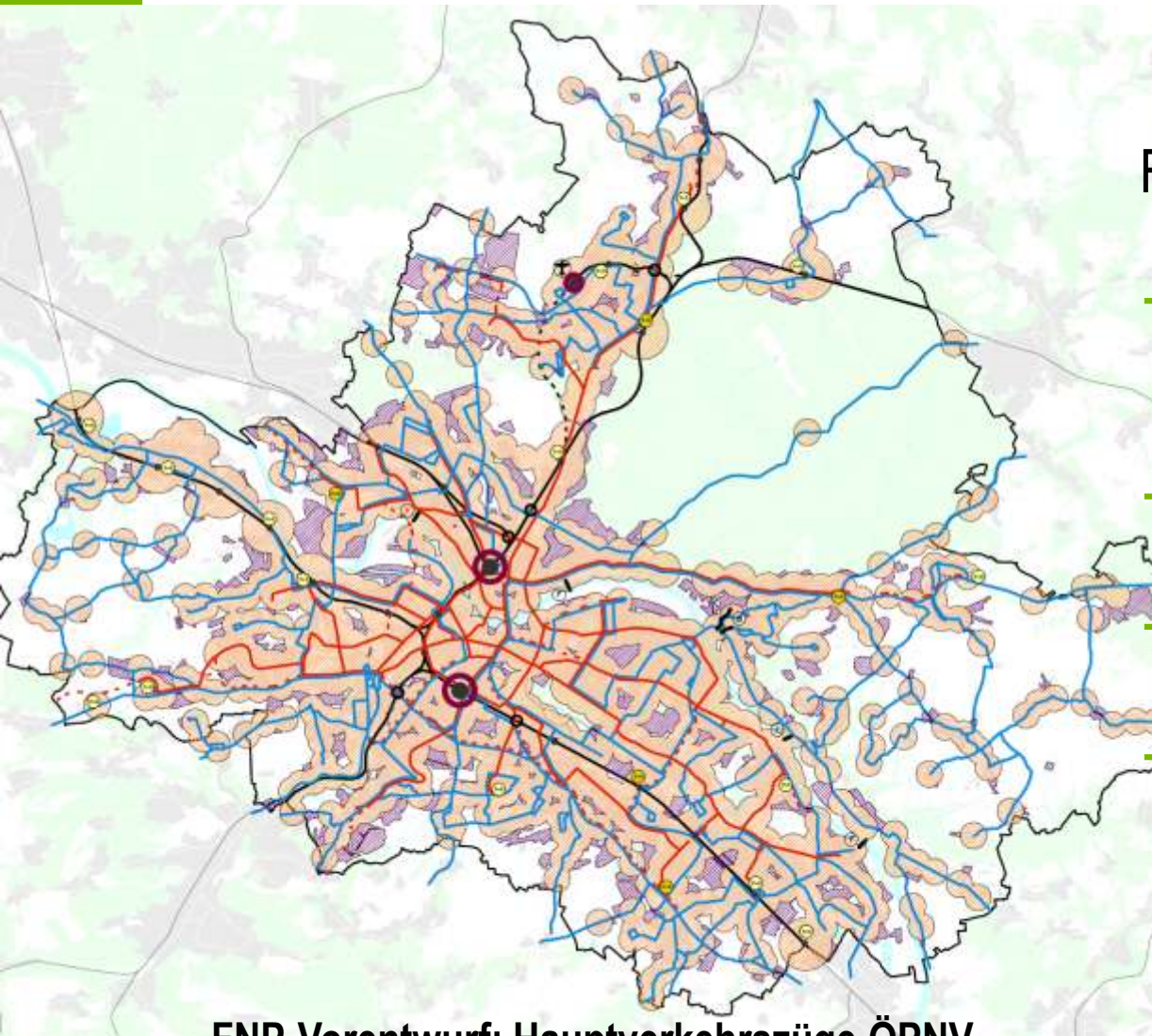
Unterernährung 2004



Verschuldung der öffentlichen Haushalte 2008



1. Verknappung der Ressourcen

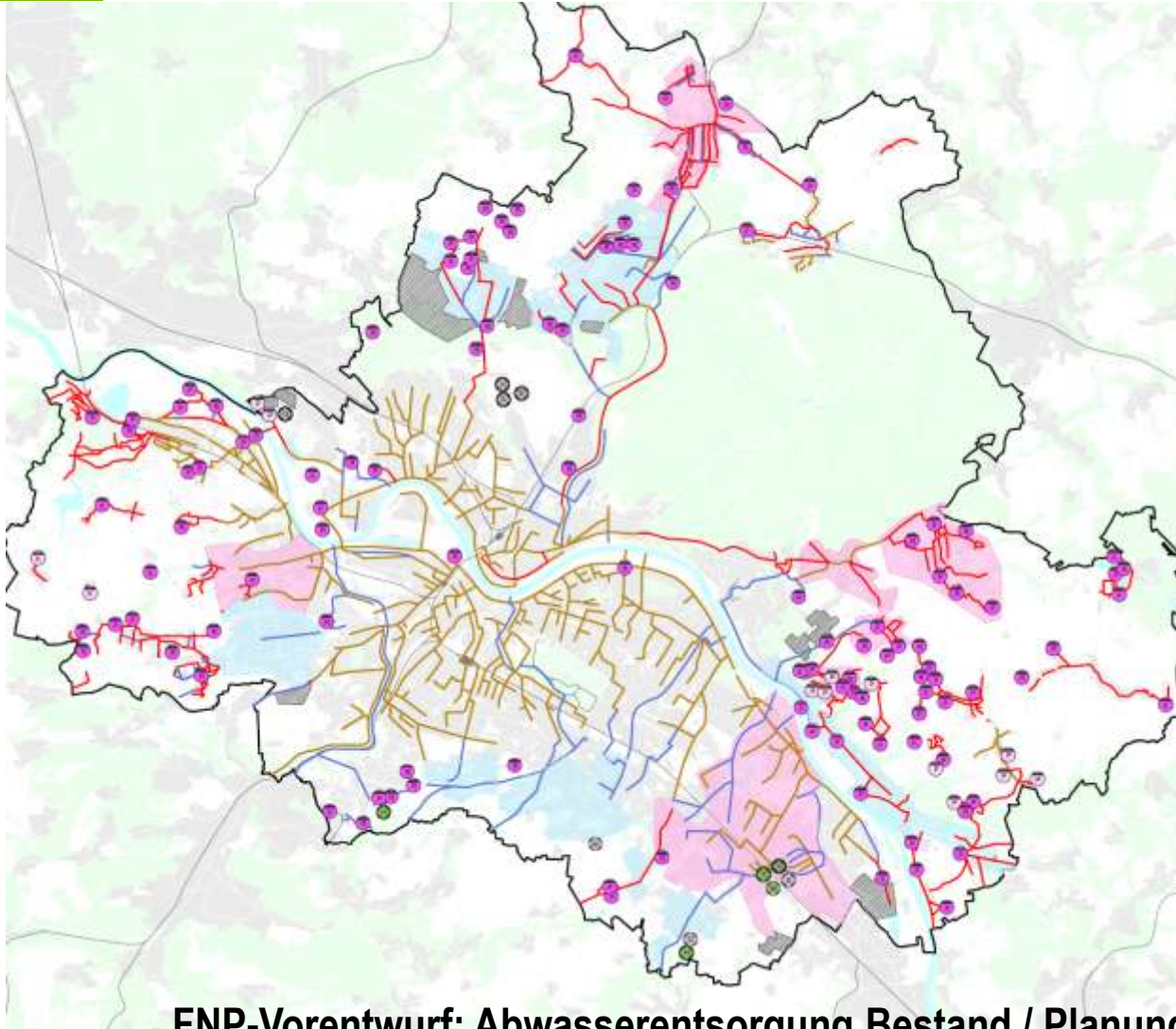


FNP-Vorentwurf: Hauptverkehrszüge ÖPNV

Forderungen:

- Städtische Daseinsfunktionen mit minimiertem Ressourceneinsatz
- Energiesparende Bauweise
- Nutzung bestehender Infrastruktur
- Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzfläche

1. Verknappung der Ressourcen



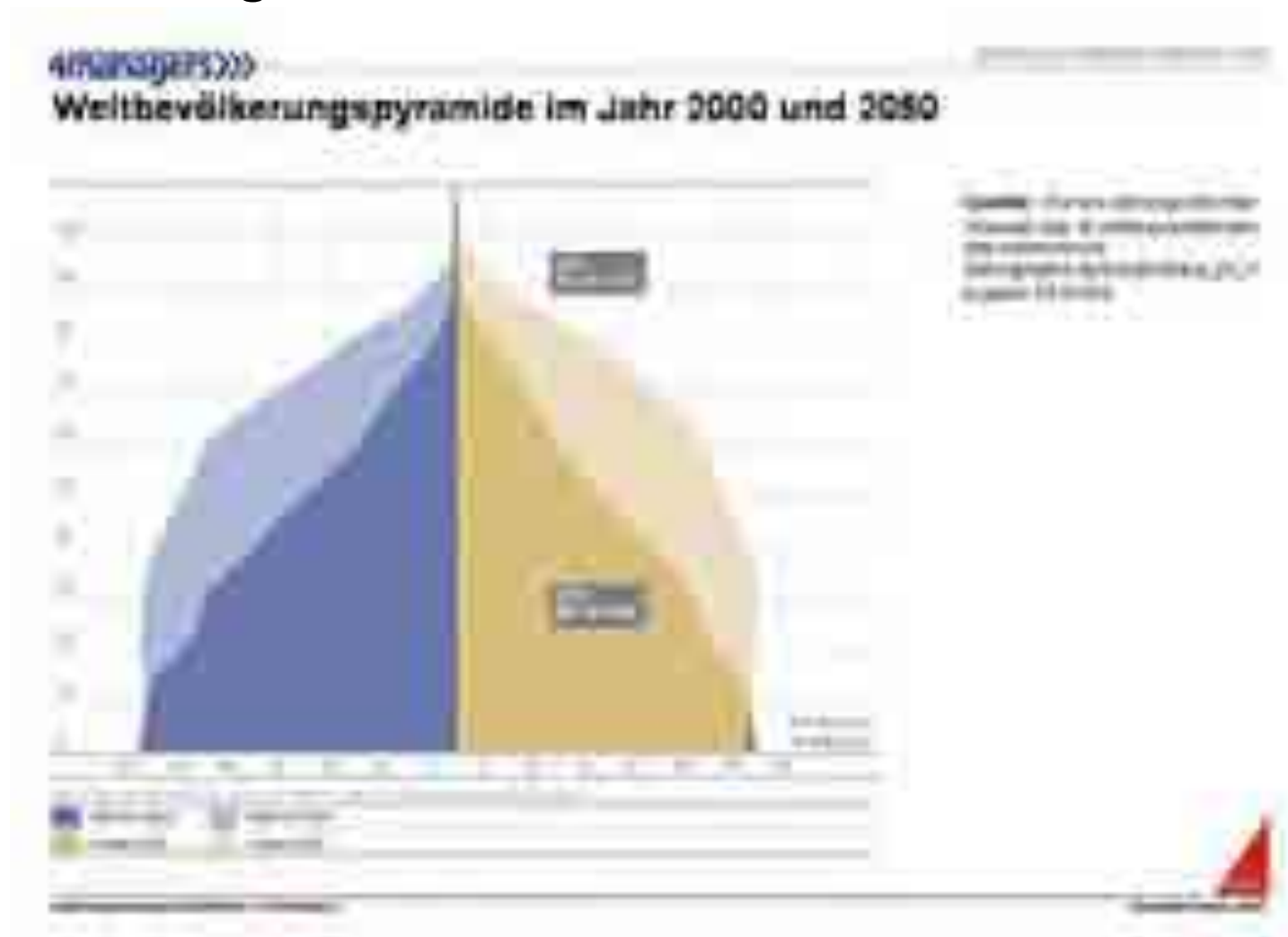
FNP-Vorentwurf: Abwasserentsorgung Bestand / Planung

Forderungen:

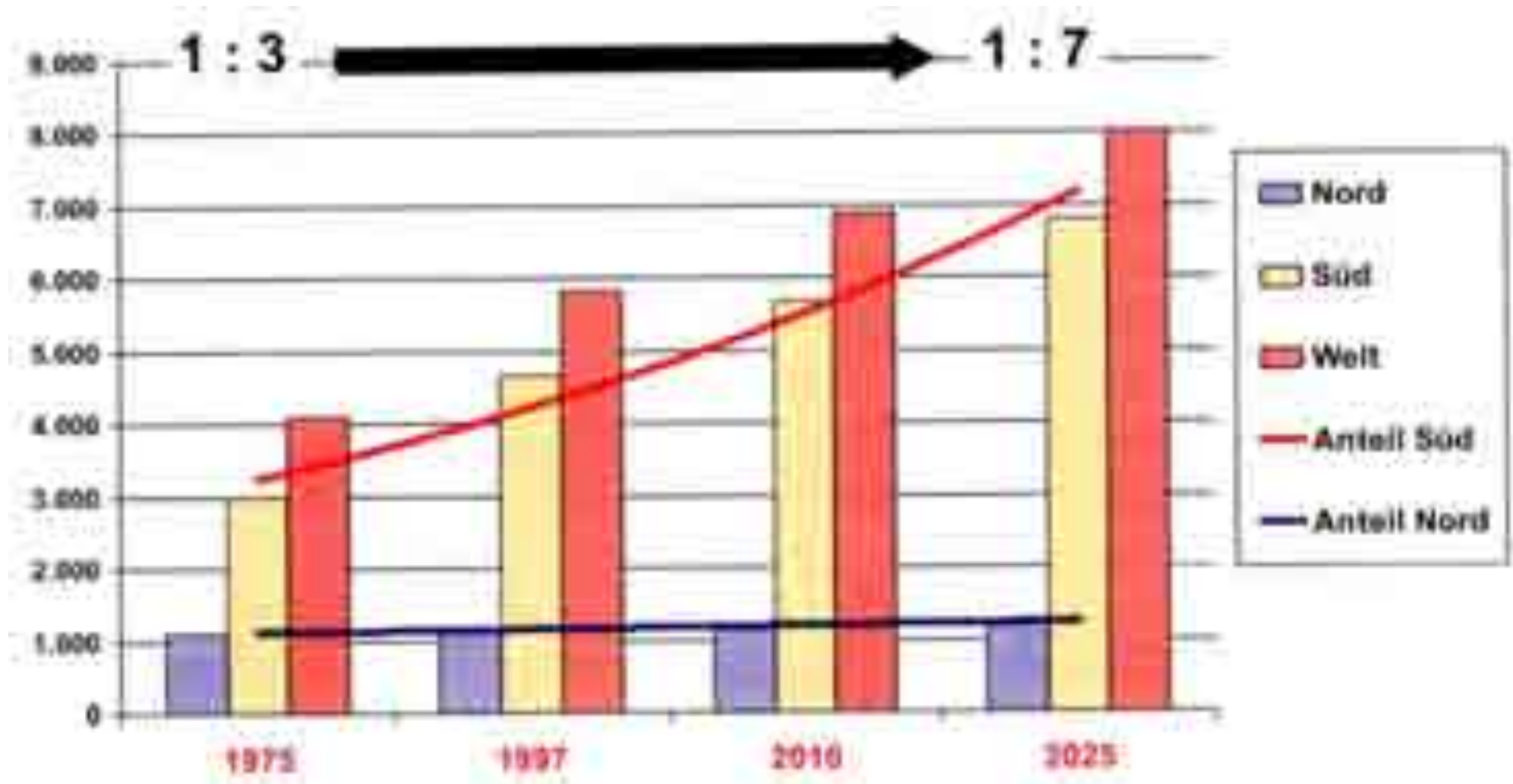
- Städtische Daseinsfunktionen mit minimiertem Ressourceneinsatz
- Energiesparende Bauweise
- Nutzung bestehender Infrastruktur
- Erhalt der landwirtschaftlichen Nutzfläche

2. Demografischer Wandel

Weltbevölkerung 2050: 9,3 Mrd. Menschen, davon 7,6% in Europa



Weltbevölkerung Anteilsverschiebung Nord:Süd 1975-2025 in Milliarden



Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Claus D. Kernig „Und mehret euch?“, Bonn 2006

2. Demografischer Wandel



Forderungen:

- Anpassung des Dienstleistungssektors u. der Gesundheitsvorsorge
- Sicherung der Daseinsvorsorge bei sinkender Zahl Erwerbstätiger
- Anpassung bestehender Infrastruktur an die Anforderungen einer überalterten Gesellschaft

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung, Claus D. Kernig „Und mehret euch?“ , Bonn 2006

2. Demografischer Wandel



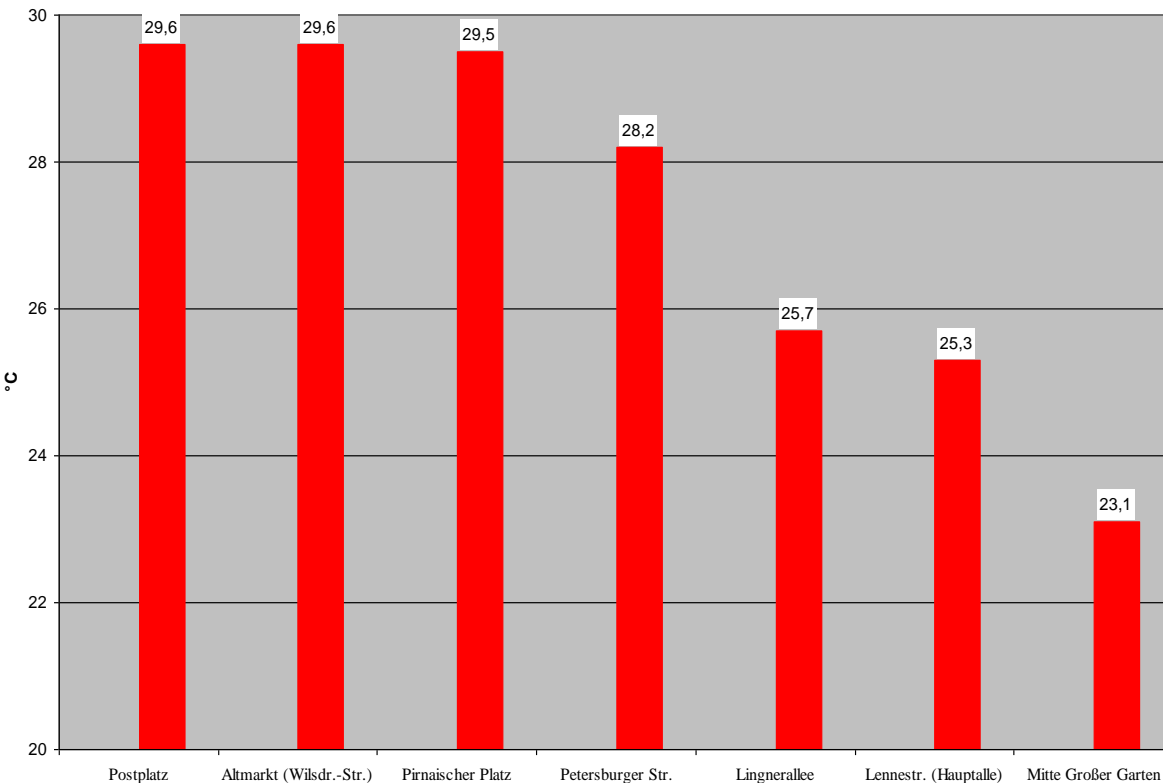
INSEK: Anteil der Bevölkerung über 60 Jahre

Forderungen:

- Anpassung des Dienstleistungssektors u. der Gesundheitsvorsorge
- Sicherung der Daseinsvorsorge bei sinkender Zahl Erwerbstätiger
- Anpassung bestehender Infrastruktur an die Anforderungen einer überalterten Gesellschaft

3. Klimawandel - Herausforderungen

Temperaturmessungen am 17.7.06 zw. 21:00 und 21:30

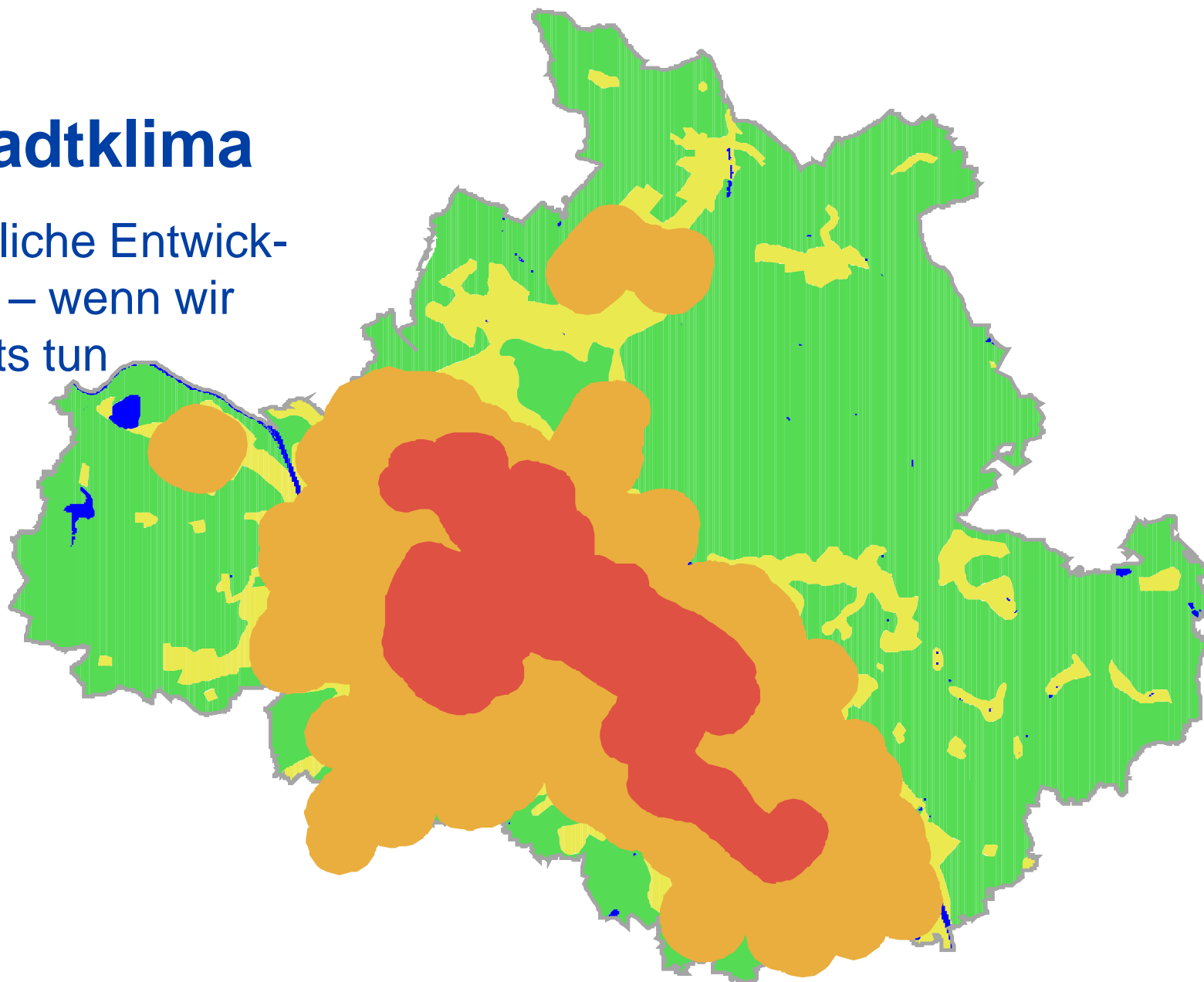


- Überwärmung versiegelter Flächen
- Veränderter lokaler Wasserhaushalt
- Veränderung des Wasserdargebots und der Wassernutzung
- Erhöhter Brauchwasser-Bedarf



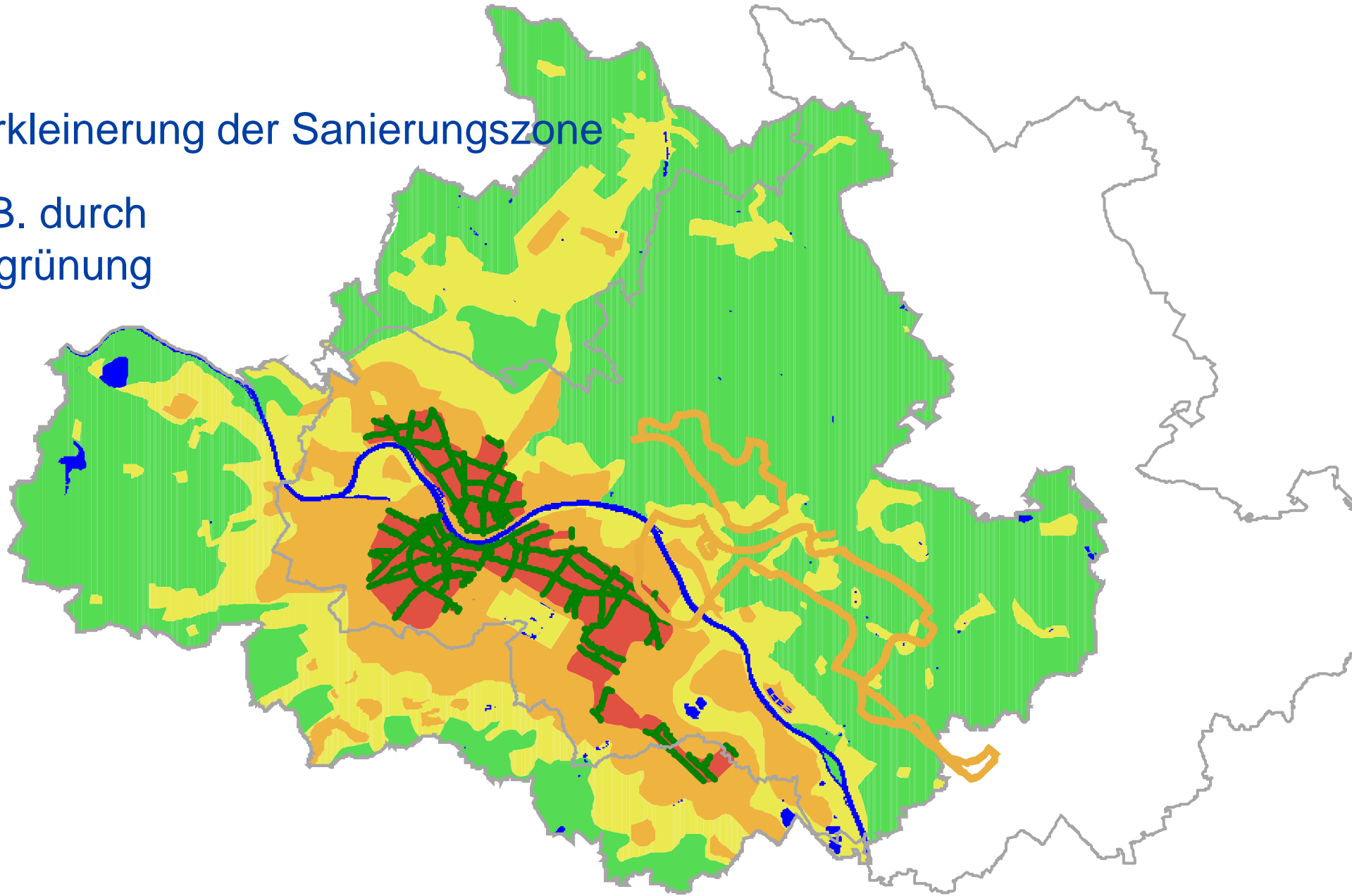
Stadtklima

Mögliche Entwicklung – wenn wir nichts tun



Verkleinerung der Sanierungszone

z. B. durch
Begrünung



3. Klimawandel - Herausforderungen



- Überwärmung versiegelter Flächen
- Veränderter lokaler Wasserhaushalt
- Veränderung des Wasserdargebots und der Wassernutzung
- Erhöhter Brauchwasser-Bedarf

Konsequenzen für die angepasste Stadt

Ressourcenschonender Stadtverkehr



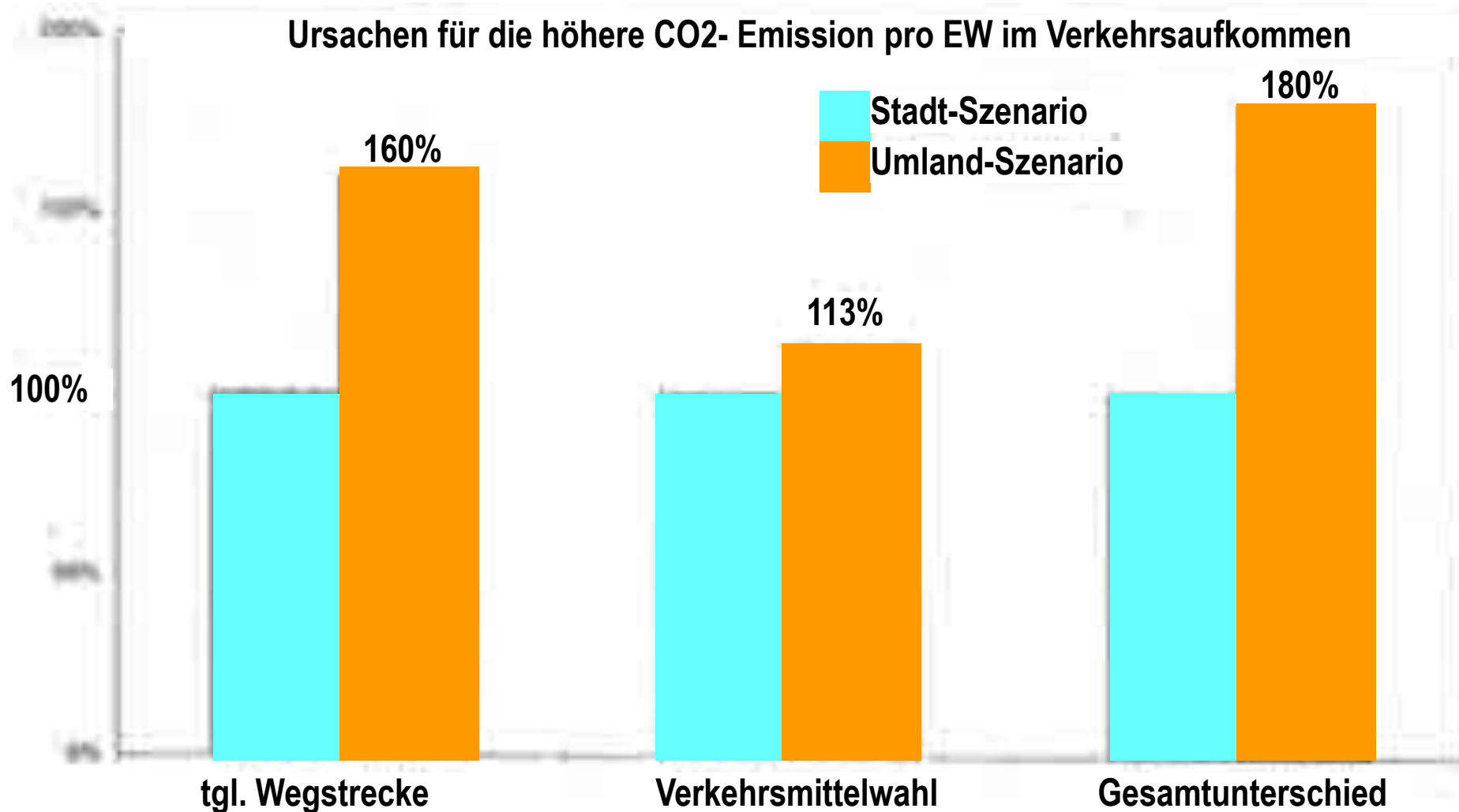
Konsequenzen für die angepasste Stadt



- EW in Einfamilienhaussiedlungen am Stadtrand verursachen wesentlich höhere CO₂-Emissionen als in Wohnblocks in der Innenstadt

Konsequenzen für die angepasste Stadt

Verdichtete Siedlungsentwicklung



Konsequenzen für die angepasste Stadt



- EW in Einfamilienhaussiedlungen am Stadtrand verursachen wesentlich höhere CO₂-Emissionen als in Wohnblocks in der Innenstadt



- neue innerstädtische Formen des Wohneigentums

Konsequenzen für die angepasste Stadt

Leitsatz für den neuen Landschaftsplan:
„Die kompakte Stadt im ökologischen Netz“



Leitbild:

Dichte urbane Siedlungsräume eingebettet in ein Netz von Freiräumen für

Verbesserung des Stadtklimas

Grundwasserneubildung,

Wasserrückhaltung und Hochwasserschutz,

Frischluftezufuhr,

Erholungsmöglichkeit der Bürger

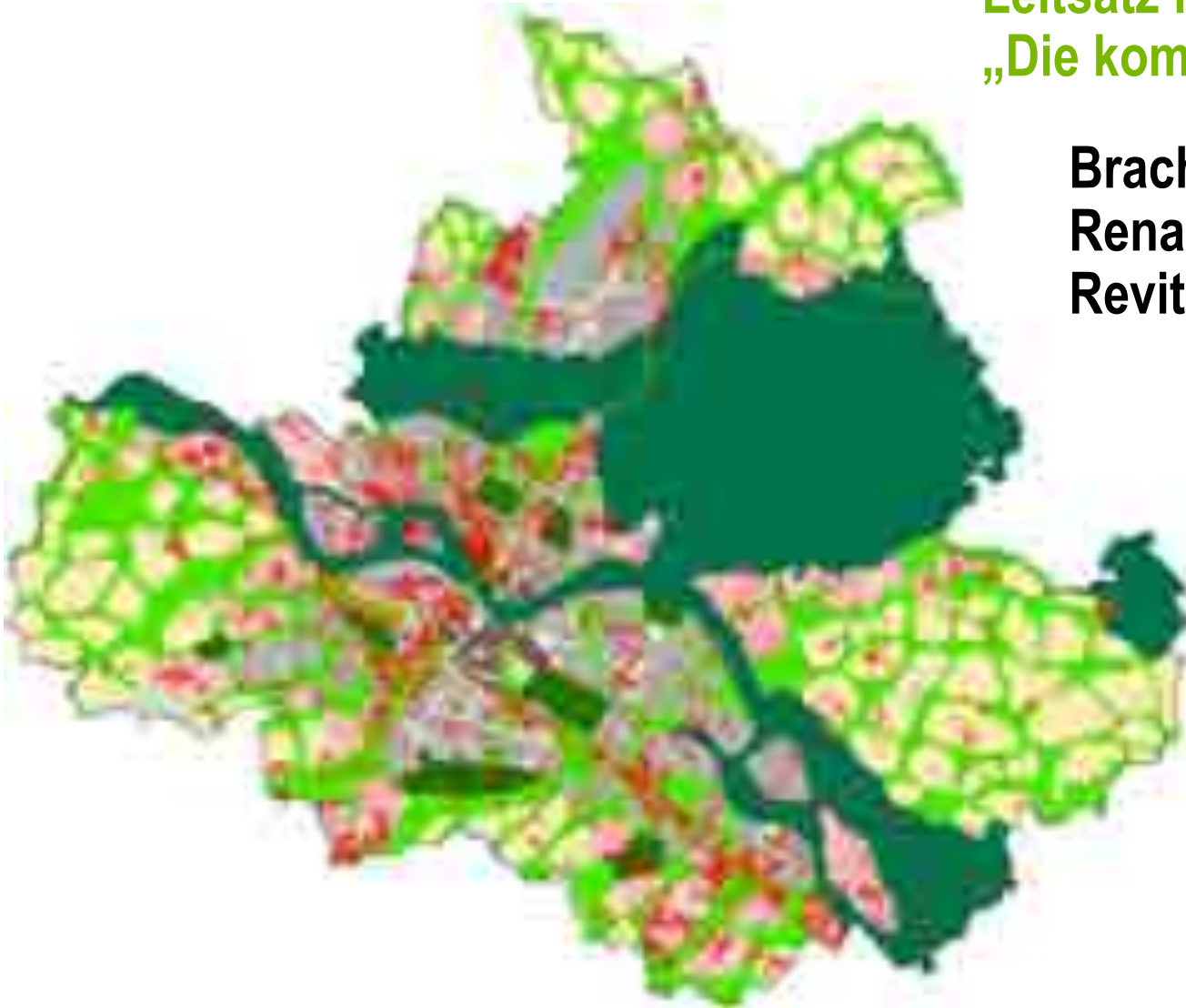
Anpassung und Überleben der Arten

Stadtbild

Konsequenzen für die angepasste Stadt

Leitsatz für den neuen Landschaftsplan:
„Die kompakte Stadt im ökologischen Netz“

Brachflächenpotenzial für
Renaturierung und
Revitalisierung



Wiederherstellung des alten Weißeritzbettes: Grünverbindung, Klimaschneise und Hochwasserschutzraum



Dezentrale Hochwasserrückhaltung am Kaitzbach (Polder)



Konsequenzen für die angepasste Stadt

Leitsatz für den neuen Landschaftsplan:
„Die kompakte Stadt im ökologischen Netz“

Zusätzliche Bauflächen im
Außenbereich gemäß
FNP-Vorentwurf





Fernkältenetz am Neumarkt



Passivhaus-Standard spart Energie auch an heißen Tagen

→ Das Haus als Kraftwerk

